

Die Kassenärztlichen Vereinigungen und die Kassenärztliche Bundesvereinigung

Rund 150.000 Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten übernehmen in Deutschland die ambulante medizinische Versorgung. Dass alles reibungslos funktioniert, dafür sorgen die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen):

- Sie schließen für alle niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten mit allen gesetzlichen Krankenkassen Verträge über die ambulante Versorgung ab. So können Patienten jeden Arzt oder Psychotherapeuten aufsuchen, egal in welcher Krankenkasse sie versichert sind.
- Sie gewährleisten eine ambulante Versorgung zu jeder Tages- und Nachtzeit.
- Sie überprüfen die Qualifikationen der Vertragsärzte und -psychotherapeuten, kontrollieren die medizinischen Apparaturen sowie die Qualität der Untersuchungen.

Der Dachverband der 17 KVen in Deutschland ist die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV).

SERVICEANGEBOTE DER KV WESTFALEN-LIPPE

Bürgerinformation

Weitere Informationen zum Thema Impfen sowie zu allen anderen Themen rund um die gesundheitliche Versorgung erhalten Sie kostenlos bei der Bürgerinformation von Kassenärztlicher Vereinigung und Ärztekammer in Westfalen-Lippe.

Sie erreichen uns unter Telefon: 0251/9 29 90 00 sowie per E-Mail: buerger@aekwl.de. Oder besuchen Sie uns im Internet unter: www.patienten-beraten.de

eArztsuche

Auf unserer Homepage bieten wir Ihnen unter www.kvwl.de neben weiteren für Bürger und Patienten interessanten Service-Diensten auch eine komfortable Arztsuche. Anhand verschiedener Suchkriterien finden Sie hier den gewünschten niedergelassenen Arzt oder Psychotherapeuten in der Nähe Ihres Wohnortes.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Viele Impfungen müssen regelmäßig aufgefrischt werden, damit der Impfschutz erhalten bleibt. Deshalb ist Impfen auch für Erwachsene ein Thema.
- Impfungen schützen nicht nur den Geimpften. Sind genügend Menschen immunisiert, können einzelne Krankheitserreger wie das Masernvirus ausgerottet werden.
- Moderne Impfstoffe gehören zu den sichersten Arzneimitteln überhaupt. Schwere Nebenwirkungen oder dauerhafte gesundheitliche Beeinträchtigungen sind extrem selten. Gelegentlich können nach einer Impfung Rötungen oder Schwellungen an der Einstichstelle oder Fieber auftreten. Sie sind ein positives Zeichen dafür, dass der Körper Abwehrkräfte mobilisiert.
- Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kosten für alle Impfungen, die in der Schutzimpfungsrichtlinie als Kassenleistung aufgeführt werden. Grundlage dafür bilden die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Robert Koch-Instituts.
- Bei Impfterminen entfällt die Praxisgebühr. Nur wenn weitere Untersuchungen und Beratungen notwendig werden, muss der Arzt die Praxisgebühr erheben.

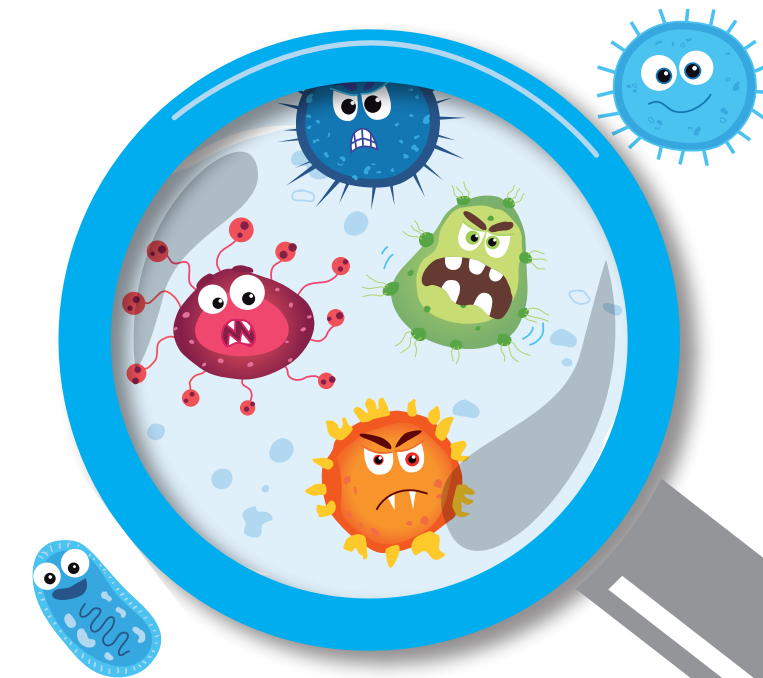


Nicht vergessen: Impfschutz aufbauen – und auffrischen lassen

Impfen ist eine der einfachsten und wirksamsten vorbeugenden Maßnahmen zum Schutz vor schweren Infektionskrankheiten. Sprechen Sie Ihren Arzt auf Ihren Impfschutz an. Er wird Sie beraten, welche Impfungen ergänzt oder aufgefrischt werden müssen.

Praxisstempel

Klein und gemein



Gib Viren und Bakterien keine Chance!

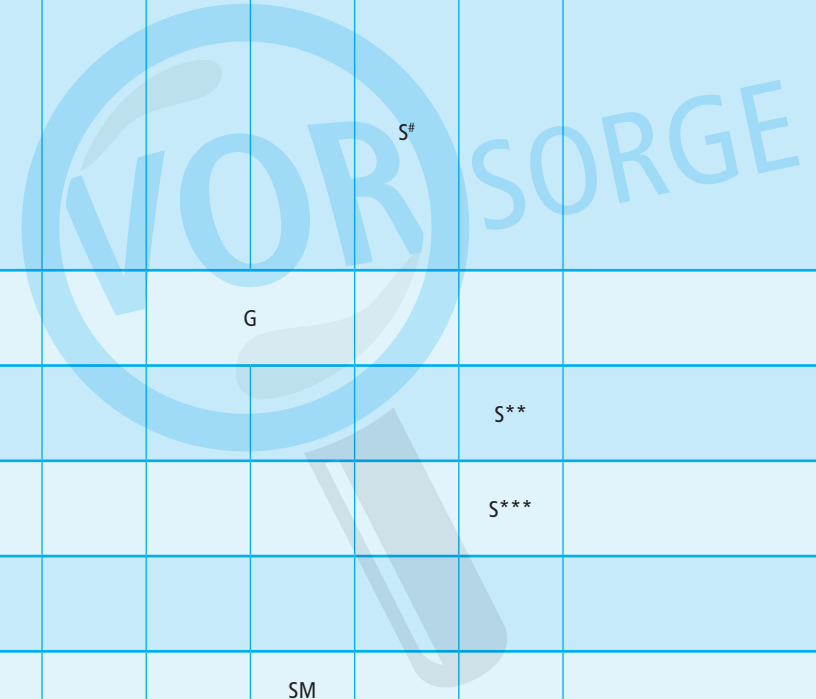
Impfen schützt vor gefährlichen Krankheiten.

Warum impfen?

Diese Krankheiten können durch eine Impfung verhindert werden (entsprechend den Standard-Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission [STIKO] des Robert Koch-Instituts)



IMPFUNGEN		empfohlenes Impftermin										Mein nächster Impftermin
		2 Monate	3 Monate	4 Monate	11-14 Monate	15-23 Monate	5-6 Jahre	9-11 Jahre	12-17 Jahre	ab 18 Jahre	ab 60 Jahre	
Diphtherie	Diphtherie ist eine lebensbedrohliche, hochansteckende Erkrankung der oberen Atemwege. Zusätzlich können durch das Bakterium Herz, Nerven und Nieren geschädigt werden. In Deutschland tritt die Krankheit nur noch selten auf. Um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern, ist eine hohe Impfbeteiligung erforderlich.	1.	2.	3.	4.		A	A		A****		
Wundstarrkrampf (Tetanus)	Tetanus wird durch Bakterien hervorgerufen, die vor allem in der Erde oder im Straßenstaub vorkommen. Bereits bei kleinsten Verletzungen, z. B. bei der Gartenarbeit, kann der Erreger in den Körper gelangen. Das Nervengift führt zu einer krankhaften Starre der Muskulatur. Ist die Atemmuskulatur betroffen, droht der Erstickungstod.	1.	2.	3.	4.		A	A		A****		
Keuchhusten (Pertussis)	Keuchhusten ist hochansteckend und tritt immer häufiger nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Erwachsenen auf. Es kommt zu schweren Hustenattacken mit Atemnot, Erbrechen und Erstickungsanfällen.	1.	2.	3.	4.		A	A		A*****		
Haemophilus influenzae Typ b (Hib)	Das Bakterium Haemophilus influenzae Typ b kann vor allem bei Säuglingen und Kindern unter fünf Jahren schwere Erkrankungen wie Lungenentzündung, Kehlkopfentzündung oder die besonders gefährliche eitrige Hirnhautentzündung auslösen.	1.	2.*	3.	4.							
Kinderlähmung (Poliomyelitis)	Die Kinderlähmung ist eine fieberhafte Viruserkrankung. Sie kann zu bleibenden Lähmungen, im schlimmsten Fall sogar zum Tod führen. Ungeachtet der Bezeichnung können auch Erwachsene an Kinderlähmung erkranken.	1.	2.*	3.	4.			A				
Hepatitis B	Hepatitis B ist eine Entzündung der Leber, die in vielen Fällen nicht vollständig ausheilt. Dann bleiben Viren im Körper und können die Leber fortlaufend schädigen. Die Infektion mit dem Virus erfolgt über Blut und andere Körperflüssigkeiten.	1.	2.*	3.	4.			G				
Masern	Masern sind keine harmlose Kinderkrankheit. Neben Komplikationen wie Lungen- oder Mittelohrentzündung kommt es bei etwa jeder 1.000 Erkrankung zu einer Entzündung des Gehirns. Sie kann tödlich enden oder zu bleibenden körperlichen Schäden führen.											
Mumps („Ziegenpeter“)	Die Virusinfektion betrifft vorwiegend die Speicheldrüsen, vor allem die Ohrspeicheldrüsen, die stark anschwellen. Auch hier besteht die Gefahr schwerer Komplikationen wie einer Infektion der Hirnhaut. Auch die Hoden bzw. Eierstöcke können befallen sein. Bei einer Erkrankung in den ersten drei Schwangerschaftsmonaten kann es zu einer Fehlgeburt kommen.				1.	2.				S#		
Röteln	Infizieren sich Schwangere mit dem Röteln-Virus, kann dies zu einer Fehlgeburt oder zu Fehlbildungen der Organe des ungeborenen Kindes führen. Mit der generellen Impfung für Jungen und Mädchen soll die Krankheit zurückgedrängt und damit auch verhindert werden, dass Schwangere sich überhaupt anstecken können.											
Windpocken	Windpocken zeigen bei Erwachsenen, Säuglingen und bei abwehrgeschwächten Menschen oft einen schwereren Krankheitsverlauf als bei Kindern und können zu Komplikationen wie Lungen- oder Hirnhautentzündung führen. Werden Windpocken während einer Schwangerschaft auf das Ungeborene übertragen, können Fehlbildungen auftreten.				1.	2.			G			
Influenza (Grippe)	Typische Symptome der Virus-Grippe – die nicht mit einer Erkältung oder einem grippalen Infekt zu verwechseln ist – sind hohes Fieber, ein trockener Husten und starke Kopf- und Gliederschmerzen. Besonders für Ältere und chronisch Kranke ist die Erkrankung gefährlich. Jährlich sterben in Deutschland mehrere tausend Menschen an den Folgen der Influenza.										S**	
Pneumokokken	Pneumokokken sind Bakterien, die sich schnell im Organismus ausbreiten und schwere Infektionen wie Hirnhaut-, Lungen- und Mittelohrentzündung sowie Blutvergiftung verursachen können. Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Erwachsene und Kinder mit Vorerkrankungen oder Abwehrschwäche sowie Säuglinge.	1.	2.	3.	4.						S***	
Meningokokken	Meningokokken sind durch Tröpfcheninfektion, also z. B. Niesen oder Husten, übertragene Bakterien, die schwere Erkrankungen wie Hirnhautentzündung (Meningitis) oder Blutvergiftung hervorrufen können. Besonders häufig erkranken Säuglinge und Kleinkinder sowie Menschen mit einem geschwächten Immunsystem.					1.						
Humane Papillomaviren (HPV)*****	Humane Papillomaviren können Gebärmutterhalskrebs auslösen. Sie werden durch Geschlechtsverkehr übertragen, daher sollte die Impfung der Mädchen möglichst vor dem ersten Sexualkontakt erfolgen.								SM			



Hinweis: Die oben genannten Impfungen entsprechen den Standard-Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Robert Koch-Instituts. Es gibt weitere Empfehlungen für Frauen im gebärfähigen Alter, bestimmte Risiko- und Berufsgruppen, für Reisen etc., die aus Platzgründen nicht aufgeführt sind. Sprechen Sie Ihren Arzt ggf. darauf an.

A Auffrischung
 G Grundimmunisierung für alle Jugendlichen, die bisher nicht geimpft wurden bzw. Komplettierung eines noch unvollständigen Impfschutzes
 S Standardimpfung
 SM Standardimpfung für Mädchen

Masern-Impfung für alle nach 1970 geborenen Erwachsenen, die noch gar nicht oder nur einmal in der Kindheit geimpft wurden oder deren Impfstatus unklar ist

* bei bestimmten Impfstoffen kann dieser Impftermin entfallen
 ** jährlich mit aktuellem Impfstoff
 *** Wiederimpfung alle 5 Jahre (nur bei bestimmten Indikationen)

**** Wiederimpfung alle 10 Jahre
 ***** Grundimmunisierung mit 3 Dosen für alle Mädchen im Alter von 12 bis 17 Jahren einmalig im Erwachsenenalter
 Stand: März 2011